

Gemeindebrief



Frühling 2026



Foto: Uwe Lange

Ausschnitt aus dem Bildrelief über der Tür der „Löwenpforte“ der Erlöserkirche unterhalb der Sakristei.

**Johannes der Täufer sagt über Jesus:
„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“
(Johannes 1, 29)**

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht. (1. Petrus 2,9)

Was für eine gewaltige Zusage! Der Apostel Petrus schreibt diese Worte nicht an eine besondere geistliche Elite. Er richtet sie an gewöhnliche Christinnen und Christen, an Menschen wie „du und ich“. Wir sind – so sagt es Petrus – Priesterinnen und Priester Gottes. Im Alten Testament war das Priestertum eine besondere Aufgabe, zu der nur wenige Menschen berufen waren. Priester vermittelten zwischen Gott und dem Volk. Sie brachten Opfer dar, sie beteten für andere, sie segneten.

Doch durch Jesus Christus hat sich Entscheidendes verändert. Karfreitag und Ostern feiern wir, dass Christus die Mauer des Todes durchbrochen hat und wir Kraft seiner Auferstehung den direkten Zugang zu Gott bekommen. Kein Vorhang trennt mehr das Heiligtum vom Volk. Jeder Mensch kann unmittelbar zu Gott kommen.

Darum spricht die Reformation vom „Priestertum aller Gläubigen“. Martin Luther beschrieb es so: „Man hat’s erfunden, dass Papst, Bischöfe, Priester und Klostersvolk der geistliche Stand genannt werden. Fürsten, Herrn, Handwerks- und Ackerleute der weltliche Stand. Das ist eine sehr feine Erdichtung und Trug. Doch soll niemand deswegen schüchtern werden, und das aus dem Grund: Alle Christen sind wahrhaftig geistlichen Standes und ist unter ihnen kein Unterschied.“ (aus Martin Luthers Reformationsschrift: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, Nr. 15-17, Calwer Lutherausgabe 2, S. 171 f.)

Gott beruft alle (!) Christinnen und Christen in ein geistliches Amt, in das „höchste“ Amt der Gemeinde – das Priesteramt. Martin Luther provozierte damit die damalige geistliche Führungselite: Die Pfarrer, Priester, Bischöfe und den Papst, die für sich in Anspruch nahmen, durch das Sakrament der Priesterweihe in geistlichen Dingen über den „Laien“ zu stehen. „Laien“ das waren bzw. sind diejenigen, die nicht das Sakrament der Priesterweihe empfangen haben.

Ein starkes Wort der Ermutigung an alle Christen: „niemand soll deswegen schüchtern werden“, d.h. mit anderen Worten wiedergegeben: „Liebe Christen, habt keine falsche Ehrfurcht vor Titeln und Würdenträgern. Fühlt Euch nicht als Christen zweiter Klasse. Ihr seid die wahre Priesterschaft! Berufen von Christus.“

Nicht nur Ordinierte, nicht nur Hauptamtliche, sondern alle Christen sind berufen, Gott zu dienen, für andere einzutreten und Gottes Liebe in Wort und Tat weiterzugeben. Diese Haltung sollte die neue Evangelische Kirchen-

gemeinde Bad Homburg prägen.

Alle sind eingeladen, Teil einer großen Bewegung zu werden. Es passt gut, dass wir die Evangelische Kirchengemeinde Bad Homburg mit einem Gemeindefest am Pfingstmontag vor der Erlöserkirche feiern. An Pfingsten feiern Christen, dass der Heilige Geist ausgegossen wurde. Die Jünger saßen verängstigt beisammen – bis Gottes Geist sie erfüllte. Plötzlich redeten sie frei und ohne Angst von Gottes Taten.

Pfingsten ist die Geburtsstunde der Kirche. Es ist die Bevollmächtigung aller Glaubenden. Gottes Geist wird nicht nur einigen wenigen gegeben. Er kommt auf Männer und Frauen, Junge und Alte – egal wer welchen Schulabschluss besitzt. Der Heilige Geist schenkt Gaben, Mut, Trost, Erkenntnis, Liebe.

Ohne Pfingsten gäbe es kein „Priestertum aller Gläubigen“. Denn erst der Heilige Geist macht uns fähig, Gottes Auftrag zu leben.

Wie leben wir dieses Priestertum heute? Vielfältig, kreativ, unterschiedlich:

- Indem wir füreinander beten.
- Indem wir Menschen segnen.
- Indem wir Hoffnung zusprechen.
- Indem wir im Alltag von unserem Glauben erzählen.
- Indem wir mit unseren Gaben und Talenten Gemeinde gestalten.

Christus fragt nicht zuerst nach Ausbildung, sondern nach Bereitschaft. Sein Geist wirkt bis heute. Mein Wunsch für die Evangelische Kirchengemeinde Bad Homburg: Dass wir uns als Christinnen und Christen begegnen, die wissen: Ich bin berufen. Ich bin gesandt. Nicht aus eigener Kraft – sondern durch Gottes Geist. So erinnert uns Pfingsten jedes Jahr neu: Du gehörst dazu. Du bist beschenkt. Du bist Teil von Gottes königlicher Priesterschaft. Pfingsten bedeutet Aufbruch. So wird aus dem sperrigen Begriff „Evangelische Kirchengemeinde in Bad Homburg“ das Leitwort: „Evangelisch in Bad Homburg“.

Möge der Heilige Geist uns mit Freude und Mut erfüllen, auf dass wir das Leben, wozu wir berufen sind.



Ihr Andreas Hannemann, Pfr.





**JAHRE
500
EVANGELISCH
IN BAD HOMBURG**

Pfingstmontag, 25. Mai 2026

16.00 Uhr: Vorplatz Erlöserkirche
Open-Air-Gottesdienst,
Projektchor aus der ganzen
Ev. Kirchengemeinde Bad Homburg
Im Anschluss:
Snacks&Drinks, Gespräche und Begegnungen

17.30 Uhr: Vorplatz Erlöserkirche
Gospelnachmittag auf dem Kirchenvorplatz
Musik verbindet - Gospel für alle

Mit dem Gospelchor PraiSing + Band
Leitung: H. Steiner

2026

Petra Kühl zur Vorsitzenden des Gesamtkirchenvorstands der Ev. Kirchengemeinde Bad Homburg v. d. Höhe gewählt

Petra Kühl, die Kirchenvorstandsvorsitzende der bisherigen evangelischen Erlöserkirchengemeinde, ist im Januar 2026 zur Vorsitzenden des Gesamtkirchenvorstands der neugegründeten „Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg v. d. Höhe“ gewählt worden. Vertreter der sechs Bad Homburger Ortskirchengemeinden wählten außerdem Pfarrerin Natalie Ende von der vormaligen Evangelischen Waldenserkirchengemeinde Dornholzhausen zu ihrer Stellvertreterin. Die Ämter werden ehrenamtlich ausgeübt. Der ebenfalls ehrenamtlich tätige Gesamtkirchenvorstand (GKV) wird nun gemeinsam mit den beiden Vorsitzenden und den hauptamtlich Tätigen der sechs evan-



gelischen Gemeinden Bad Homburgs zentrale Aufgaben wie die Zusammenlegung der Gemeindebüros zu einer gemeinsamen Verwaltung und die Aufstellung eines gemeinsamen Haushalts in Angriff nehmen. Die Verkündigung soll bei aller nötigen Umstrukturierung im Mittelpunkt stehen.

Inhaltlich hat sich die neue Gesamtgemeinde das Jubiläum „500 Jahre Evangelisch in Bad Homburg“ vorgenommen. Sie bietet dazu für die evangelischen Christen der Stadt und alle Bürger eine Veranstaltungsreihe in diesem Jahr an. Unsere Erlöserkirche

wünscht Petra Kühl und Natalie Ende Gottes Segen zu ihren neuen Ämtern.

Weltgebetstag



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am **Freitag, den 6. März 2026**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all

dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e. V.

In der Bad Homburger Innenstadt feiern wir den Weltgebetstag am 6. März um 18.00 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Marien, Dorotheenstr. 17. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst lädt das Organisationsteam zum geselligen Austausch bei einem von afrikanischen und deutschen Frauen vorbereiteten Imbiss ins Gemeindehaus St. Marien, Dorotheenstr. 19, ein.



Künstliche Intelligenz und christlicher Glaube

Wie können wir als Christen mit dieser umwälzenden Veränderung unserer Gesellschaft umgehen?

Künstliche Intelligenz – kurz KI – ist längst kein Zukunftsthema mehr. Sie schreibt Texte, erstellt Bilder, erkennt Krankheiten, steuert Produktionsprozesse und beantwortet Fragen. Es gibt Universitäten, die die Hausaufgaben für Studenten abgeschafft haben, da die Professoren nicht mehr davon ausgehen, dass die Hausaufgaben noch von irgendjemandem ohne KI angefertigt werden. Für manche ist sie ein faszinierendes Werkzeug, für andere ein Grund zur Sorge.

In den letzten Monaten bin ich wiederholt gefragt worden: „Wie denken sie als Pfarrer über KI?“ Daher dieser Artikel: Wie können wir als Christinnen und Christen mit dieser umwälzenden Veränderung unserer Gesellschaft umgehen?

1. Technik ist Teil unseres Kulturauftrags

Schon auf den ersten Seiten der Bibel wird dem Menschen der Auftrag gegeben, die Erde zu bebauen und zu bewahren (1. Mose 2,15). Christlicher Glaube ist nicht technikfeindlich. Kreativität, Forschung und Erfindungsgeist gehören zu den Gaben, die Gott uns anvertraut hat. KI ist zunächst einmal Ausdruck menschlicher Kreativität. Sie ist kein eigenständiges Wesen, sondern ein von Menschen entwickeltes Werkzeug. Christen sollten technologische Entwicklungen deshalb weder vorschnell verteufeln noch unkritisch verherrlichen.

2. Der Mensch ist und bleibt ein Ebenbild Gottes

In 1. Mose 1,27 heißt es: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.“ Gott hat in den Menschen eine unvergleichbare Würde gelegt, etwas von sich selbst. Das unterscheidet ihn von jeder Maschine. Diese Würde muss ein Mensch nicht verdienen. Er bekommt sie durch Gott zugesprochen.

KI kann Muster erkennen, Texte formulieren oder Diagnosen unterstützen. Aber sie besitzt kein Gewissen, keine Seele, keine Beziehung zu Gott. Sie kann Informationen verarbeiten – aber sie kann nicht lieben, hoffen oder beten. Würde, Verantwortung und moralische Entscheidungsfähigkeit liegen beim Menschen. Nicht bei Algorithmen.

3. Verantwortung statt Angst

Neue Technologien haben in der Geschichte oft Ängste ausgelöst. Der Buchdruck, die Industrialisierung, das Internet – jede Epoche musste lernen, mit Neuem umzu-

gehen. Auch bei KI stellen sich berechnete Fragen: Wie schützen wir die Würde des Menschen? Wie verhindern wir Manipulation und Missbrauch? Wie gehen wir mit Arbeitsplatzveränderungen um? Wie bewahren wir Wahrheit in einer Zeit künstlich erzeugter Inhalte?

Hier sind Christen besonders gefragt. Für eine Verantwortungsethik braucht es Empathie, ethische Klarheit und ein Gewissen, das sich an der Bibel orientiert. Technik darf dem Menschen dienen – nicht ihn beherrschen.

4. Geistliche Unterscheidungskraft

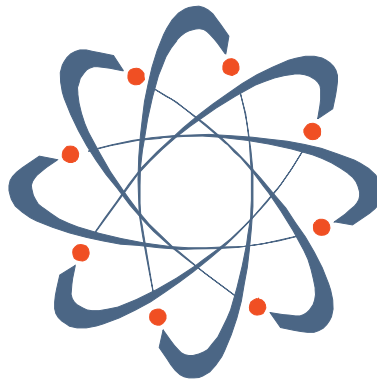
Die Bibel fordert uns auf, „alles zu prüfen und das Gute zu behalten“ (1. Thessalonicher 5,21). Diese Haltung passt gut zum Umgang mit KI.

Wir dürfen sie nutzen – etwa zur Organisation, zur Informationssuche oder als kreatives Hilfsmittel, aber wir sollten sie nicht zum Ersatz für persönliche Beziehungen, Seelsorge oder geistliche Gemeinschaft machen.

Keine KI kann das Wirken des Heiligen Geistes ersetzen, keine Software kann Glauben schenken. Gemeinde lebt von Begegnung, Gebet und gelebter Liebe.

Wenn ich gefragt werde, ob ich mir von der KI die Predigten schreiben lasse, so antworte ich mit einem klaren „Nein!“ Ich würde dem Heiligen Geist die Möglichkeit nehmen, mir ganz eigene Gedanken und Auslegungsmöglichkeiten zu einem

Bibeltext zu schenken. Ich würde mich abhängig machen von dem, was andere vor mir gedacht haben.



5. Vertrauen statt Technikgläubigkeit

In einer Welt, die immer komplexer wird, wächst die Versuchung, unsere Hoffnung auf technische Lösungen zu setzen. Was trägt mich? Was ist mein letzter Halt?

Unsere Zukunft liegt nicht in immer besseren Algorithmen, sondern in den Händen dessen, der Himmel und Erde geschaffen hat. Das befreit von Angst und von übertriebener Euphorie.

Vielleicht ist genau das unsere Aufgabe in dieser Zeit: Besonnen, hoffnungsvoll und verantwortungsvoll mit neuen Möglichkeiten umzugehen – und dabei nie zu vergessen, wer wir sind und wem wir gehören.

Keine künstliche Intelligenz der Welt kann ersetzen, was Gott durch seinen Geist in einem Menschenherzen wirkt.

Gerne komme ich mit Ihnen über diese Thematik ins Gespräch. Was sind Ihre Gedanken zur KI?

Ihr Andreas Hannemann, Pfr.



Foto: Ippole Griggs / Getty Images

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung.

Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen un damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Jugendarbeit

Liebe Gemeindeglieder,

mein Name ist Alisa Emanuel und ich bin seit November 2025 als Jugendreferentin im Evangelischen Jugendwerk (EJW) Bad Homburg tätig. Mit großer Begeisterung und vielen Ideen bin ich in meine Arbeit im Nachbarschaftsraum Bad Homburg gestartet. Ich fühle mich hier am neuen Arbeitsplatz bereits sehr gut aufgehoben und freue mich darauf, Sie in meinem Einführungsgottesdienst am 8. März um 14 Uhr in der Christuskirche begrüßen zu können.

Die Kinder- und Jugendarbeit ist mir ein Herzensanliegen, weil junge Menschen die Zukunft unserer Gesellschaft prägen werden und es mir wichtig ist, einen Ort für junge Menschen zu schaffen, an dem sie sich wohlfühlen können und Glaube erlebbar wird. Von Kindergottesdienst, Konfirmation und Jugendgruppe bis zu meinem Studium, hat der Glaube immer eine wichtige Rolle in meinem Leben gespielt. Er bedeutet für mich nicht nur Vertrauen und Hoffnung zu haben, sondern auch, das Leben in einem größeren Zusammenhang zu sehen.



Im Rahmen meines Studiums an der CVJM-Hochschule in „Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit“ habe ich mich näher mit den Lebenswelten von Jugendlichen und der Zukunft der evangelischen Jugendarbeit beschäftigt. Junge Menschen in ihrem Glauben zu begleiten, sie zu stärken und zu fördern ist für mich von großer Bedeutung. Meine Vision ist es, Kinder- und Jugendarbeit ansprechend und relevant zu gestalten.

Ich freue mich sehr auf das, was noch kommt, auf die Arbeit mit Konfirmanden und Teamern, auf Jugendtreffs, Jugendgottesdienste, Freizeiten und Aktionen wie die Fahrt zum Jugendkirchentag vom 4.-7. Juni, zu der ich alle Jugendlichen ab 13 Jahren herzlich einlade.

Herzliche Grüße

Alisa Emanuel
emanuel@ejw.de
Instagram: ejw_hg

Strong Women

Gottesdienst zum Weltfrauentag

8. März 2026
14 Uhr
Christuskirche
Stettiner Straße 53, Bad Homburg

mit der
Einführung von
Alisa Emanuel als
Jugendreferentin

Evangelische Kirchengemeinde Bad Homburg v. d. Höhe

JUGEND KIRCHEN TAG

04.06. – 07.06.26
Alsfeld

Lust auf Festival?

Was ist der JKT?
Ein Festival von Jugendlichen für Jugendliche! Über 200 Programmpunkte warten auf dich – von deep bis wild, kreativ bis sportlich.

Wo kann ich übernachten?
Du reist mit einer Gruppe an und ihr übernachtet in den umliegenden Schulen.

Was kosten die Tickets?
Ein Dauerticket inklusive Übernachtung und Frühstück kostet 40€. (ohne Anreise)

Wo melde ich mich an?
Melde dich hier an:
<https://www.ejw.de/freizeiten/jugendkirchentagsfahrt-ejw-bad-homburg/>

Für wen ist der JKT?
Hauptzielgruppe sind Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren.

Weitere Informationen:
www.jugendkirchentag.de/
@jkt_2026



Im Juli 2026 geht es wieder **zur Prime Time in die fränkische Schweiz!**

Wir klettern an Felsen, kriechen durch Höhlen, springen ins Wasser und sammeln Feuerholz fürs Lagerfeuer. Und natürlich ist auch viel Zeit fürs Spielen, Chillen, Reden ...

Der Start ist im **Erlebniscenter Jura Alpin mitten im Hirschbachtal**. Dort wohnen wir in kleinen Finnhütten und lassen uns in der Herberge mit Frühstück und Abendessen verwöhnen. Tagsüber sind wir aktiv und unterwegs und picknicken in der Natur. Im zweiten Teil heißt es „selbstversorgen“ in einem **Haus oberhalb von Ebermannstadt**. In der großen Küche kochen wir uns, was uns schmeckt. Das Haus hat außerdem jede Menge Platz fürs Chillen und Spielen.

Die **fränkische Schweiz liegt in Bayern** und ist ideal für jede Menge besondere Momente und Abenteuer. Allem voran wollen wir miteinander Spaß haben und viel Lachen.

Wenn du gerne neue Leute kennenlernen willst, Spaß am Neuen und Unbekannten und richtig Lust auf Abenteuer hast, bist du genau richtig. **Wir freuen uns auf Euch alle!**

Alles auf einen Blick:

Gruppengröße

- Ca. 22 Teilnehmer*innen zwischen 15 und 18 Jahren

Kosten & Zahlung:

- 265 €, inkl. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Programm, Kletterausrüstung
- Zahlung gegen Rechnung mit Infos zur Bank und Zahlung nach Eingang der Anmeldung

Termin & Anmeldung

- Termin: **2.-10. Juli 2026**
- Infos und Anmeldung bei Steffi Schild, 0177-845 36 52 oder stephanie.schild@ekhn.de



Im August 2026 heißt es wieder: **eine Woche Urlaub für junge Erwachsene!**

Diesmal geht es ins **Ötztal in Österreich - nach Köfels** in ein urtypisches, bäuerliches Bergdorf. Ein gemütliches Haus wartet auf uns. Terrasse und Garten bieten Platz zum Entspannen und Grillen oder einfach um die Schönheit der Berge zu genießen.

In der Küche entstehen gemeinsam Köstlichkeiten. Ansonsten stehen in Aufenthaltsraum und rund ums Haus Erholen, Spielen, Lachen, gemütlich Zusammensein auf dem Programm. Und natürlich bleibt viel Zeit um zu reden und über Gott und die Welt zu diskutieren.

Was **wir sonst noch tun, richtet sich vor Ort nach dem Wetter**. Naturgenuss pur gibt es bei zahlreichen Touren in die Berge: wilde Seen, endlose Fernblicke, Gipfelkreuze und Picknicks in der Gruppe - **unvergessliche Momente inklusive**. Außerdem gibt es in der Umgebung einige Klettersteige zu erkunden.

Wenn du gerne in der Natur bist, Freude daran hast, dich auf Neues einzulassen und neue Leute kennenzulernen, bist du genau richtig. **Wir freuen uns auf alle - Kenntnisse im Klettern sind keine Voraussetzung.**

Alles auf einen Blick:

Gruppe & Preis

- Ca. 15 Teilnehmer*innen zwischen 18 und 27 Jahren
- 295 €

Termin & Anmeldung

- Termin: **1.-8. August 2026**
- nähere Infos und Anmeldung bei Steffi Schild, 0177-845 36 52 oder stephanie.schild@ekhn.de

Infoabend

- Digitaler Infoabend mit wichtigen Absprachen vor der Fahrt
Termin wird noch bekanntgegeben.



Neuer Konfirmandenkurs – Konfirmation 2027

Liebe Eltern, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, eine neue Gruppe Jugendlicher trifft sich nach den Sommerferien, um sich auf die Konfirmation vorzubereiten.

Ich freue mich darauf, mit Euch, liebe Konfirmanden, ein Jahr lang über Jesus Christus, das Gemeindeleben, und über die Dinge, die unseren Glauben prägen, nachzudenken. Dieses Jahr wird hoffentlich eine Zeit werden, in der wir miteinander reden, in der Bibel lesen, Gottesdienst feiern, spielen, auf Freizeiten fahren und Gott besser kennenlernen.

Im Konfirmandenunterricht werden wir wöchentlich eine Stunde miteinander verbringen. Diese Zeit ist wichtig, damit Ihr den Glauben, für den Ihr Euch bei der Konfirmation entscheidet, besser kennenlernt.

Herzlich lade ich Sie, liebe Eltern, und Euch, liebe Konfirmanden, zu einem Informationsabend :

**Dienstag, 16. Juni 2026 um 19.00 Uhr
in der Unterkirche der Erlöserkirche**

Auch wenn Ihr Kind noch nicht getauft sein sollte, kann es an der Vorbereitung auf die Konfirmation teilnehmen, um dann selbst zu entscheiden, ob es getauft und konfirmiert werden will.

Herzliche Grüße
Ihr Andreas Hannemann, Pfr.



Das Leben feiern – die Arbeit im ambulanten Hospizdienst

Der Tod ist ein Teil des Lebens – das wissen wir, seit wir denken können. Doch wenn dann durch eine schwere Krankheit das Ende des Lebens immer näher rückt, ist das oftmals für die Betroffenen und ihre Zugehörigen eine große Belastung.

Im Hochtaunuskreis gibt es fünf ambulante Hospizdienste, die schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Zugehörigen in ihrem Zuhause, im Pflegeheim oder im Krankenhaus beraten und begleiten. Neben den hauptamtlichen Pflegekräften sind dabei die vielen ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen unverzichtbar. Sie begleiten den Patienten auf seinem letzten Weg, haben Zeit für Gespräche, einen Spaziergang oder einfach nur, die Hand zu halten. Für die pflegenden Angehörigen bedeutet das eine große Entlastung. Im folgenden Bericht schreibt



Foto: Matthias Unshelm

Dr. Gertrud Loh über Ihre Erfahrungen als ehrenamtliche Hospizbegleiterin im ambulanten Hospizdienst Friedrichsdorf und gibt so einen Einblick in diese wichtige Arbeit:

„Seit 15 Jahren gehöre ich zum Friedrichsdorfer Hospizdienst, im Vorstand und als Hospizbegleiterin und berichte heute von meinen Erlebnissen vom Feiern des Lebens aus dem „trotzdem“.“

Patienten und ihre Angehörigen sind in verschiedenen Phasen einer lebensbedrohlichen Krankheit öfter mit der komplexen Situation überfordert. Und wir bemühen uns dann, die Hektik – oder die Lähmung – überwinden zu helfen, einfach da zu sein und vielleicht den Blick auf für sie Wesentliches zu lenken. Denn: in dieser Zeit kann noch vieles möglich sein, vom Patienten und für den Patienten:

- ein Dank an Familie und Freunde,
- ein Abschied, der nicht verstört und ratlos zurücklässt
- vielleicht auch Vergebung und Heilung von Verletzungen
- oder der Neubeginn einer Beziehung
- und kleine, manchmal auch größere Feiern rund um das Krankenbett aus verschiedenen Anlässen.

Immer wieder habe ich erlebt, dass im stationären Hospiz, im Pflegeheim oder zu Hause „letzte Wünsche“ erfüllt wer-

den, die Glück und Freude auslösen. Es gibt immer wieder Menschen oder Organisationen, die sich solcher Wünsche annehmen. Aber auch privat werden besondere Tage oft noch mit Familie und Freunden begangen.

Eine letzte Reise ans Meer ist vielleicht die Ausnahme – aber ein runder Geburtstag, der die Familie versammelt, ein Ehejubiläum, das nachgeholt wird, können ein Anlass für eine Feier in der letzten Lebensphase sein. Der Tag des Kennenlernens oder der Versöhnung spielt auch oft eine

Rolle, sogar Weihnachten gab es schon mitten im Sommer für ein Kind, das den Dezember nicht mehr erlebt hätte. Das Leben feiern – das heißt auch: nicht stehen zu bleiben bei den dunklen Tagen, die es immer gibt, sondern mutig und dankbar die Dinge zu begrüßen und zu genießen, die (noch) möglich sind!

Falls Sie sich über die Arbeit der ambulanten Hospizdienste informieren wollen oder deren Hilfe in Anspruch nehmen wollen, hier die Telefonnummern:

Bad Homburger Hospiz-Dienst e.V. (für Bad Homburg u. Usinger Land)
Tel.: 06172 - 86 86 868

Ambulanter Hospizdienst St. Barbara (Oberursel)
Tel.: 06172 - 597 60-155

Hospizdienst Friedrichsdorf e.V.
Tel.: 06172 - 28 500 44

BETESDA – Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst (Kronberg)
Tel. 06173 - 92 63 26

Amb. Hospizdienst und palliative Beratung Hospizgem. Arche Noah e.V. (Königstein)
Tel.: 06174 - 639 66 92

Palliativ- und Hospiznetzwerk (Bad Homburg)
Tel.: 06172 59766 0

Kerstin Heinrich,
Pfarrerin für Hospizseelsorge im Dekanat Hochtaunus

Bethel-Sammlung vom 13. bis 18. April

Die Kleidersammlung für Bethel findet wieder **vom 13. bis 18. April 2026** statt. Abgabestelle ist die Evangelische Erlöserkirche (Unterkirche), Löwengasse 13. An diesen sechs Tagen können jeweils von 9-18 Uhr in die Unterkirche folgende Dinge gebracht werden (bitte in eigenen Plastiktüten oder Plastiksäcken verpackt): **gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (diese bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Federbetten und Federkissen. Auch Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel werden angenommen.**

Nicht angenommen werden: Lumpen, nasse, verschmutzte und beschädigte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene Schuhe oder Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.



Die v. Bodelschwingschen Stiftungen in Bethel bei Bielefeld sind Veranstalter dieser sogenannten „Brockensammlung Bethel“, die Friedrich von Bodelschwingh und Karl Schnitger 1890 ins Leben riefen. Der Leitspruch „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme!“ (Johannes 6,12) inspirierte den Gründer der Stiftungen, Friedrich von Bodelschwingh, zu dieser jährlichen Aktion, bei der heutzutage mehr als 4000 Kirchengemeinden in Deutschland etwa 9000 Tonnen Altkleider und Sachgüter sammeln, die in einer eigenen Sammelstelle in Bethel aufbereitet werden für den Wiederverkauf. Der Erlös fließt in die zur EKD und den Diakonischen Werken gehörenden v. Bodelschwingschen Stiftungen, Europas größtes diakonisches Sozialunternehmen mit Hilfsangeboten für Menschen mit Behinderungen, psychischen Beeinträchtigungen, Epilepsie, Hilfen für alte Menschen, Pflegebedürftige, Jugendliche mit sozialen Problemen und Wohnungslose.

Das neue Verwaltungsteam am Start

Die Sekretärinnen in den Büros der sechs Ortskirchen finden sich in der neuen Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg zu einem Team zusammen. Denn im Zuge der Verwaltungsreform werden sie in den kommenden Wochen die bisherigen Bürostandorte verlassen und in einem gemeinsamen Büro im Gluckensteinweg 50 Platz nehmen. Mit Interims-Verwaltungsleiter Jörg Bollmann bereiten Doris Bornhalm, Inessa Dümbte, Iris Frenzel, Ines Jacob, Sandra Milani, Dagmar Witt und Susanne Zaje zur Zeit die Organisation ihrer Zusammenarbeit vor. Mit dem festen Vorhaben, für die Gemeindemitglieder auch in Zukunft einen guten Service anbieten zu können. So soll es demnächst zum Beispiel einheitliche Öffnungszeiten geben: Das neue



Büro wird an jedem Werktag immer vormittags geöffnet und telefonisch erreichbar sein, Mails sollen zügig und gut beantwortet werden. Zu besprechen ist zum Beispiel auch, wie in der neuen Einheit die unterschiedlichen Gottesdienste vorbereitet, wie die Termine für persönliche Feste wie Taufe und Hochzeit vergeben, wie die gemeindlichen Kalender gepflegt und wie sicherzustellen ist, dass die Kollekten ordnungsgemäß verbucht werden.

Es gibt viel zu tun, die Mitarbeiterinnen sind hoch motiviert und fest entschlossen, mit einer leistungsstarken Verwaltung eine gute Grundlage für eine lebendige neue Evangelische Kirchengemeinde in Bad Homburg zu legen.

Ankündigungen



Samstag, 21. März 2026

10.00 Uhr: Evangelische Gemeinschaft, Elisabethenstr. 23, Bad Homburg

„500 Jahre das evangelische Feuer immer wieder neu entfachen“ Vortrag und Austausch zum Thema. „Evangelische Erneuerungsbewegungen der letzten Jahrhunderte“ mit *Prof. Dr. Frank Lüdke* (Evangelische Hochschule Tabor in Marburg)

Dienstag, 12. Mai

Im Gespräch mit Militärbischof Bernhard Felmberg

19.00 Uhr: Erlöserkirche

„Welt in Unordnung – gerechter Friede im Blick“ Evangelische Friedensethik heute; Talk mit *Jörg Bollmann* und *Dr. Bernhard Felmberg*, Evangelischer Bischof für die Seelsorge in der Bundeswehr, (EKD)

Pfingstmontag, 25. Mai 2026

500 Jahre Evangelisch in Bad Homburg

Großes gemeinsames Bürgerfest der evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg

16.00 Uhr: Vorplatz Erlöserkirche

Open-Air-Gottesdienst, den Chorsängerinnen und Chorsänger aus allen Teilen des Nachbarschaftsraums Bad Homburg mitgestalten.

Im Anschluss: Snacks&Drinks, Gelegenheit zu Gesprächen und Begegnungen

17.30 Uhr: Vorplatz Erlöserkirche Gospelnachmittag auf dem Kirchenvorplatz. **Gospel für alle. Gospelchor PraiSing** mit Band, Leitung: *Heidrun Steiner*

Freitag, 29. Mai 2026 von 12.00 – 16.00 Uhr:

Tag der Offenen Tür bei der „Tafel“ in Bad Homburg

Ort: Tafelladen, Louisenstraße 144

Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus lädt ein zur Offenen Tafel: „Niemand soll des nötigsten ermangeln müssen!“ (Martin Luther im „Sermon über den Wucher“).

Samstag, 30. Mai 2026

Exkursion „Stätten der Reformation in Hessen“

Tagesfahrt mit dem Förderverein Kreisarchiv und dem Verein für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg v. d. Höhe. Geplante Ziele sind Homberg (Efze), Ziegenhain und Haina, die mit bedeutenden Weichenstellungen im hessischen Reformationsgeschehen vor 500 Jahren verbunden sind. Einzelheiten zum Programm und zur Anmeldung werden noch bekanntgegeben (www.geschichtsverein-hg.de)

Erlöserkirche Bad Homburg

Gottesdienst für Ausgeschlafene

Sonntag, 15. März 2026
um 11:30 Uhr

Thema: "Das vergeb ich dir nie..."

Ankündigungen Erlöserkirche

Bibel für heute – ein Gesprächskreis für alle, die die Bibel entdecken wollen



Mit dem ökumenischen Bibelleseplan der Arbeitsgemeinschaft Bibellesen (ÖAB) lesen wir in einer großen ökumenischen Gemeinschaft einen ausgewählten Textabschnitt. Der ÖAB-Bibelleseplan richtet sich an Bibelleser, die in täglichen überschaubaren Leseportionen systematisch die ganze Bibel kennen lernen wollen.

Welche Voraussetzungen brauchen Sie für den Gesprächskreis? Die Bereitschaft, sich auf Bibeltexte einzulassen und mit anderen darüber zu reden. Es ist keinerlei Vorwissen nötig.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung. Rufen Sie mich gerne unter der 06172/269004 an, wir können dann alles Weitere besprechen.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung. Rufen Sie mich gerne unter der 06172/269004 an, wir können dann alles Weitere besprechen.

Folgende Termine habe ich vorgesehen:

Donnerstags, Unterkirche, 19.30 Uhr

2026: 5. März, 19. März, 16. April, 7. Mai, 21. Mai, 11. Juni, 25. Juni

Ihr Andreas Hannemann, Pfr.

Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz (Selbsthilfegruppe)

Einmal pro Monat trifft sich die Gruppe pflegender Angehöriger, die einen demenzkranken Menschen begleiten. Ein zwangloser Austausch hilft, die eigenen Erlebnisse mit anderen Betroffenen zu teilen. Susanne Kühn-Heinrich und Pfr. Andreas Hannemann sind bei diesen Treffen anwesend.

Für Rückfragen steht Ihnen Pfr. Hannemann gerne zur Verfügung (06172/269004).

Treffpunkt: Unterkirche der Erlöserkirche

Mittwochs: 25.3., 22.4., 20.5., 17.6.2026 jeweils von 18.00 – 19.30 Uhr

Ehrenkonfirmation in der Erlöserkirche am Palmsonntag, 29. März 2026 um 10 Uhr

Am Palmsonntag, 29. März 2026 werden wir um 10.00 Uhr einen Gottesdienst feiern, zu dem alle Ehrenkonfirmandinnen und Ehrenkonfirmanden ganz herzlich eingeladen sind. Ehrenkonfirmanden wurden vor 50, 60, 70, 75, 80, 85, 90 ... Jahren in der Erlöserkirche oder anderswo konfirmiert. In diesem besonderen Gottesdienst bekommen Sie den Segen Gottes zugesprochen.

Feiern Sie nach dem Gottesdienst weiter mit uns bei einem Empfang in der Unterkirche, zu dem Sie gerne Angehörige mitbringen dürfen. Auch wenn Sie an einem anderen Ort konfirmiert worden sind, können Sie gerne an diesem Gottesdienst und dem Empfang teilnehmen.

Damit wir besser planen können, melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro bis zum 15. März unter Nennung Ihres Namens, Ihres Konfirmationsortes mit Datum und Konfirmationspruch an, damit wir Ihnen eine Urkunde ausstellen können. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob Sie zum Empfang bleiben werden.

Die Anmeldung kann per E-Mail (info@erloeser-kirchebadhomburg.de) oder telefonisch erfolgen (06172-21089).

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen!
Ihr Andreas Hannemann, Pfr.

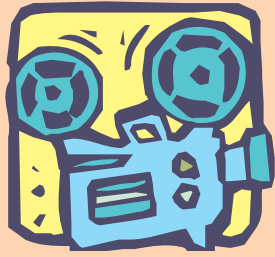
Friedensgebet vor der Erlöserkirche am 8. Mai, 17.00 Uhr

Das Friedensgebet vor St. Marien und der Erlöserkirche findet seit vielen Jahren in ökumenischer Verbundenheit statt.

Am 8. Mai wurde der 2. Weltkrieg beendet. Zahlreiche Kriege wurden seitdem weltweit geführt. Wir beten für einen gerechten Frieden in der Welt.

Wollen Sie das Friedensgebet unterstützen? Wenn Sie sich an der Vorbereitung beteiligen mögen, melden Sie sich gerne bei Pfarrer Hannemann.

Ankündigungen Bad Homburg



Kino in der Kirche

4. März um 19.30 Uhr, Gonzenheim, Kirchgasse 3a:

„Der wunderbare Garten der Bella Brown“

Feierabendmahl an Gründonnerstag – gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche

An Tischen wollen wir gemeinsam Abendmahl feiern, Brot und Wein teilen, still werden, hören und singen. Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Eine Anmeldung erleichtert uns die Vorbereitung. Sie sind aber auch spontan herzlich willkommen.

Gründonnerstag, 2. April, 18 Uhr

Es kann gerne Grüne Soße mitgebracht werden!
Christuskirche Bad Homburg, Stettiner Straße 53

Anmeldung unter:
Christuskirchengemeinde.Bad-Homburg@ekhn.de

Kinderkirche „Bunter Ferientag“

Am Ende der Osterferien laden wir zu einem bunten Kinderkirchen-Tag ein. Am **Freitag, den 10. April** verwandelt sich das **Gemeindezentrum Ober-Erlenbach, Holzweg 36**, in eine kreative Abenteuerwerkstatt. Wir starten mit einem thematischen Teil und haben verschiedene Spiel- und Bastelangebote für Grundschulkinder vorbereitet und freuen uns auf einen fröhlichen Ferientag. Die Plätze sind begrenzt und wir benötigen eine Anmeldung.

Geleitet wird der Tag von Alisa Emanuel (Jugendreferentin im EJW Bad Homburg) und Christoph Gerdes (Pfarrer in Bad Homburg). AnmeldeLink:

<https://forms.churchdesk.com/f/aktRtYspaz>



Wir feiern Taufest im Hessenpark!

Jede Taufe ist ein Fest – mit unserem Taufest im Hessenpark wird es zu einem ganz besonderen. Wir feiern mit vielen gemeinsam und unter freiem Himmel! Die Evangelische Kirche im Hochtaunus lädt dazu in den Hessenpark – ein schöner Ort mit Wasser zum Taufen, einer Freilichtbühne für den Gottesdienst und viel Platz zum Feiern in fröhlicher Picknickatmosphäre für Gäste, für Familien und Freunde.

Wir laden **alle ein, die getauft werden wollen** – Kinder wie Erwachsene.

Zum Taufest am **12. September 2026 um 11 Uhr im Hessenpark**

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend taufen wir in kleineren Gruppen an verschiedenen Wasserstellen im Hessenpark. Danach ist Zeit für ein Picknick und einen Besuch der Häuser, Plätze und Ausstellungen.

Wir feiern das Taufest im Hessenpark mit und für alle Kirchengemeinden aus dem Vordertaunus und dem Usinger Land. Es ergänzt die Möglichkeit, Taufe im Gemeindegottesdienst oder in einem kleinen Taufgottesdienst zu feiern.

Informationen zum Taufest der Evangelischen Kirche im Hochtaunus und Kontaktadressen finden Sie unter: www.taufest-hochtaunus.de.

Infos und Anmeldung:

www.taufest-hochtaunus.de
dekanat.hochtaunus@ekhn.de
0 61 71 – 30 88-10



Christi Himmelfahrt – gemeinsamer Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg am 14. Mai

An Christi Himmelfahrt feiert die Bad Homburger Gemeinde einen Open-Air-Gottesdienst bei Familie Rieß auf dem Lindenhof, Jakob-Lengfelder-Straße 152.

Uhrzeit: 11.00 Uhr

Für eine Suppe sowie Kaffee und Kuchen sorgt Familie Rieß. Pfr. Diefenbach und Pfr. Marwitz werden den Gottesdienst gemeinsam gestalten. Es spielt die Kirchenband Churchies aus Obereschbach.

Herzliche Einladung zur Begegnung am Nachbarschaftstag im Hochtaunuskreis am Freitag, 29. Mai,

bei unserem Frühlingsbasar mit Kaffee und Kuchen von **14 bis 17 Uhr** im Kleiderstübchen (Gluckensteinweg 150).

Treff70Plus mit interessantem Programm

Der Andachtsraum in der Unterkirche war gut gefüllt, als Pfarrerin Melanie Khalil im Januar für die Teilnehmer des „Treff70Plus“ unserer Gemeinde über die Jahreslosung 2026 sprach – ein ermutigender Neujahrsempfang mit guten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen! Im Februar wurde gemeinsam über das Thema „Alles im Rahmen? – Von der Kunst, unserem Leben eine Fassung zu geben“ nachgedacht. Bei dem interaktiven Vortrag von Astrid Bergner ging es nicht nur um Bilder-Rahmungen aller Art, sondern auch um eigene Lebensbilder und die Fassung all dessen, was in unserer Seele an Bildern und Ereignissen liegt – und darum, was uns über Gottes Liebe in Psalm 139 der Bibel gesagt wird: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“



Foto: Astrid Bergner

Der Vortrag am **11. März 2026** wird sich mit dem Thema „Die Erlöserkirche gestern und heute – Fotodokumente erzählen die Geschichte unserer Kirche“ beschäftigen; Referentin ist Ingrid Datzkow. Am **8. April** spricht Trauerbegleiterin Ingrid Rochlus über Lebensbeistand in der Trauer: „Du bist in deiner Trauer nicht allein“. Spannend wird es am **13. Mai**, wenn Kirchenvorstandsvorsitzende und GKV-Vorsitzende Petra Kühl über „Wir begegnen uns

als Gesamtkirchengemeinde in Bad Homburg – was bedeutet das?“ im Treff70Plus redet – denn die „ältere Generation“ unserer Kirchengemeinde soll sich nicht nur einen fundierten Eindruck von der Umstrukturierung der sechs Kirchengemeinden Bad Homburgs machen, sondern auch eigene Gedanken und Ideen zur Zukunft der Kirche äußern.

Kirchenführer Wolfgang Förderer, der den Kreis der ehrenamtlichen Kirchenführer der Erlöserkirche seit Jahren organisiert, nimmt den Treff70Plus am **10. Juni** mit auf eine Kirchenführung „Auf der Suche nach orthodoxen Elementen in der Erlöserkirche“; anschließend können sich die Teilnehmer bei Kaffee

und Kuchen über das Gesehene austauschen. Seinen jährlichen Ausflug plant der Treff70Plus für Mittwoch, **1. Juli 2026**; das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Der Treff, der unter Federführung von Gisela Klose jeden 2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr in der Unterkirche der Erlöserkirche stattfindet, lädt alle, die interessiert sind an netter Gemeinschaft (Frauen wie Männer), herzlich zu seinen Nachmittagen ein.

Astrid Bergner

Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas:

**Weil du mich gesehen hast,
darum glaubst du?
Selig sind, die nicht sehen
und doch glauben!**

Johannes 20,29

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei



„Die Menschen hier und das Kirchengebäude werden mir fehlen“

Melanie Khalil geht ins Pfarramt nach Kriftel

Viel Freude, Segen, gute Ideen und neue Freunde: Einen Strauß an guten Wünschen, geschrieben auf selbst ausgeschnittene Papierblumen, drückten die Kindergottesdienstkinder Melanie Khalil nach dem Gottesdienst am 25. Januar in die Hand. Es war der letzte reguläre Gottesdienst, den die junge Pfarrerin in der Erlöserkirche hielt, nachdem sie ihre zweijährige Vikariats-Zeit bei Pfarrer Andreas Hannemann beendet hatte. Anfang Februar 2026 trat Melanie Khalil in Kriftel ihre erste eigene Pfarrstelle an, die Ordination zur Pfarrerin der EKHN erfolgt am 21.

Februar durch Propst Oliver Albrecht in der Ev. Auferstehungskirche Kriftel. Eine größere „Delegation“ unserer Erlöserkirche ist natürlich dabei und gratuliert Pfarrerin Khalil zur Ordination. Melanie Khalil, die studierte Frankfurter Architektin, die ein zweites berufsbegleitendes Studium der Evangelischen Theologie in Frankfurt am Main und Mainz absolviert hatte und dann als Vikarin von



Foto: Astrid Bergner

ihrem Lehrpfarrer Andreas Hannemann praktisch ausgebildet worden war, ist in diesen zwei Jahren Vikariats-Zeit vielen in der Erlöserkirchengemeinde begegnet. Sie selbst hat es einmal so gesagt: „Es ist kein Zufall, dass ich hier unter dem orthodoxen Lichtkreuz im byzantinischen Sakralbau der Erlöserkirche meine ersten Erfahrungen fürs Pfarramt sammeln durfte.“ Verheiratet mit einem koptisch-orthodoxen Arzt, liegt ihr das Brückenbauen zwischen Konfessionen am Herzen – aber auch das Brückenbauen zu jedem einzelnen Menschen in der Gemeinde. Und das haben viele Gemeindeglieder und auch die Kinder und Jugendlichen hier gespürt und erfahren.

In ihrer Predigt thematisierte Melanie Khalil anhand der Geschichte „Jesus und die Samaritanerin“ (Johannes 4) den Raum der Begegnung, den Jesus uns eröffnet. „Es gibt Begegnungen im Leben, die sind kein Zufall“, schil-

derte sie das Zusammentreffen des Juden Jesus mit einer samaritanischen Frau am Brunnen in Sychar in Samarien – zu Jesu Zeiten eine Begegnung zweier Menschen aus verfeindeten Völkern. „Die Geschichte von Juden und Samaritanern war voller Vorurteile und Misstrauen. Doch Jesus schafft in dieser Geschichte Raum – Begegnungsraum. Er sieht in der Frau keinen Problemfall, keinen Feind, sondern ein Gegenüber. Und er bittet sie um Wasser. Gott bittet einen Menschen: das stellt alles auf den Kopf!“, so die junge Theologin. „Die geistliche Wahrheit

Gottes dient nie der Abwertung, sie dient der Begegnung.“ Für die zwei Jahre an der Erlöserkirche sei sie ihrem Lehrpfarrer sehr dankbar und allen Menschen hier „für Herzlichkeit und geistliche Lebendigkeit in der Gemeinde“, die sie hier habe erfahren dürfen, sagte die Pfarrerin. „Was ich Ihnen sagen will: Bei Jesus gibt es keine Zufälle, keinen übersehenen Menschen, keine hoff-

nungslosen Fälle. Die Erlösergemeinde hat eine wunderbare Zukunft. Hier gibt es Anbetung im Geist und in der Wahrheit, das durfte ich spüren!“

Viele Gottesdienstbesucher und Mitarbeiter der Gemeinde drückten im Anschluss an den Gottesdienst im Foyer bei Kaffee und Gesprächen Pfarrerin Melanie Khalil die Hand, fanden anerkennende Worte des Dankes für eine schöne und inspirierende gemeinsame Zeit mit der Vikarin. Das warmherzig-einladende „Willkommen in der Erlöserkirche, willkommen im Haus Gottes!“ zu Beginn jedes Sonntagsgottesdienstes von Melanie Khalil wird allen fehlen. Die offizielle Verabschiedung durch Kirchenvorstand und Pfarrer von Melanie Khalil wird am **Sonntag, 26. April, um 10 Uhr** in der Erlöserkirche stattfinden.

Astrid Bergner

Rückblick

Foto: Martin Lemmer

1.000 Menschen in der Erlöserkirche, 30 Chorkinder im Altarraum:

Beim Familiengottesdienst an Heiligabend 2025 führte der Kinderchor das Mini-Musical „Das Flötenmädchen“ auf: Ein kleines Mädchen bekommt von einem Bettler eine Flöte geschenkt. Damit soll es den Menschen Freude bereiten. Das Kind fängt an, an unterschiedlichen Orten und Plätzen zu spielen: im Krankenhaus von Bethlehem und bei einer armen Familie. Nur den Hirten auf den Fel-

dern Bethlehems ist ihr Flötenspiel etwas zu altmodisch – sie rappen lieber ...

Diese moderne Interpretation der Weihnachtsgeschichte kam gut an bei den vielen Kindern und macht hoffentlich Lust auf unseren Kinderchor (Probetermine siehe Seite 22) unter der Leitung der studierten Musikpädagogin und Chorleiterin Christiane Rust.

Offb 2, 10: Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Wir nehmen Abschied von
Dr. Hannelore Pockrandt-Hemstedt

* 27. September 1935 in Magdeburg
† 2. Januar 2026 in Lich



Dr. Hannelore Pockrandt-Hemstedt wird in der Erlöserkirche fehlen. Soweit es ihre Kräfte zuließen, besuchte sie in aller Treue die Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen der Erlöserkirchengemeinde. Lächelnd zeigte sie auf ihren Rollator, wenn sie den Berg zur Kirche hinaufkam und sagte: „Mein Porsche bringt mich doch überall hin.“ Aktiv beteiligte sich Dr. Hannelore Pockrandt-Hemstedt am Gemeindeleben. Von 1992 bis 2003 arbeitete sie im Kirchenvorstand mit. Sie leitete den Frauenkreis, engagierte sich beim Weltgebetstag und der Ökumene, führte Besucher durch die Kirche und schulterte aktiv in aller Treue die zahlreich anfallenden großen und kleinen Aufgaben des Gemeindelebens.

„Sie war eine treue, kluge, gradlinige, sensible Person, die ihre Meinung vertrat - kritisch, selbstbewusst, -auch gegen Widerstände- mit liebevollem Blick auf die Menschen, stets hilfsbereit, zugewandt, stets mit trockenem Humor. Hannelore Pockrandt tat der Gemeinde gut und hat sie nicht zuletzt mit ihrem tiefen Glauben bereichert und geprägt.“ – so schrieb mir eine langjährige Mitarbeiterin der Gemeinde über Dr. Hannelore Pockrandt-Hemstedt.

Möge Hannelore Pockrandt nun schauen, was sie geglaubt hat.

Pfr. Andreas Hannemann

Heinrich Gerhold †

Vorsitzender des Fördervereins

Am 13.02.2026 verstarb überraschend Heinrich Gerhold, ein verdientes Gemeindeglied der Erlöserkirche, langjähriger Vorsitzender des Fördervereins Kirchenmusik und hauptamtlicher Stadtrat a. D. im Magistrat der Stadt Bad Homburg.

Der erfahrene Jurist verabscheute ein Verharren im Blick zurück. Er wollte Problemlöser sein und gestalten. Dass ihm das in seiner beruflichen Laufbahn ausgezeichnet gelungen war, zeigen die vielfältigen Verbindungen zu Menschen in allen Fachgebieten, die voller Vertrauen seinen Rat suchten und von ihm Lösungen auch in komplexen Themenfeldern aufgezeigt bekamen.

Er verstand es, auch schwierige juristische Sachverhalte fachlich und menschlich so zu vermitteln, dass nicht nur der konkrete Fall gelöst, sondern stets auch eine gute Perspektive eröffnet wurde.



Foto: Uwe Lange

Heinrich Gerhold war ein zutiefst Liberaler, der Freiräume als Chance für Neues eröffnen wollte und damit die Verpflichtung verband, gewonnene Freiräume verantwortlich zu nutzen. Seine sprichwörtliche Frage: „Kann man mit dem segeln gehen?“ bezog sich auf die charakterlichen Eigenschaften eines Menschen, die für eine Reise auf engem Raum und in stürmischer See für die gesamte Crew zentrale Bedeutung haben. Ein klares Wort zu den Realitäten und zu seiner Verantwortung und seinen Entscheidungen auch in schwerer See zu stehen, waren für ihn selbstverständlich, weil man nur so auch entfernte Ziele realisieren kann.

Natur und Kultur liebte Heinrich Gerhold gleichermaßen. Der Kulturszene vor Ort war er als Dezernent und sachkundiger Besucher verbunden. So war er auch Gründungsmitglied des Fördervereins Kirchenmusik. Vorsitzender des Fördervereins war er von 2003 bis 2018. Er konnte seine Erfahrungen und sein Netzwerk in den Förderverein Kirchenmusik einbringen. Der Verein konnte sich unter seiner Führung hinsichtlich der Mitgliederzahl und des Spendenaufkommens erfolgreich weiterentwickeln. In dieser Zeit konnte mit Hilfe des Fördervereins das Orgelpositiv angeschafft werden.

Zuletzt konnten wir Heinrich Gerhold in der Erlöserkirche beim Musikgottesdienst mit der Musik von Palestrina sehen, mit ihm ein paar Worte wechseln und seine Begeisterung für das soeben Gehörte erfahren. Am Tag darauf musste er sich plötzlich in stationäre Behandlung begeben, die leider nicht mehr erfolgreich war.

In unserer Trauer sind wir verbunden mit seiner Familie. Wir verlieren einen großartigen, klugen, humorvollen Menschen, einen engagierten, politisch wachen Bürger und einen Freund der Kultur.

Wir werden ihn in Erinnerung behalten als einen Menschen, mit dem man segeln gehen möchte.

Reinhard A. Wolters
Vorsitzender des Fördervereins Kirchenmusik

Monatsspruch Mai 2026

**Die Hoffnung haben wir als
einen sicheren und festen Anker
unserer Seele.**

Hebräer 6,19



Kirchenmusik und Konzerte auf hohem Niveau sichern



Foto: Uwe Lange

Kennen Sie das: Beseelt aus einem großartigen Konzert in der Erlöserkirche kommen, sich mit anderen über das soeben Gehörte und Erlebte austauschen und mit dem Gefühl des wieder aufgeladenen inneren Akkus an Neues herangehen? Wir können das jedes Jahr vielfach in unserer Erlöserkirche erfahren – auf einem hohen konzertanten Niveau, in diesem beeindruckenden Konzertsaal mit einer herausragenden Kantorin, den großartigen Chören unserer Erlöserkirche, im Zusammenwirken mit ausgezeichneten Orchestern und Solisten sowie einem sachkundigen Publikum – immer auch offen für Neues.

Dabei haben wir Unterstützung

Unsere Evangelische Erlöserkirche, die Stadt Bad Homburg, sowie die Deutsche Leasing als Sponsor bei unseren Weihnachtskonzerten pflegen traditionell die Kirchenmusik und ihre kulturellen Angebote.

Die Landeskirche erkennt die Qualität der kirchenmusikalischen Arbeit an der Erlöserkirche an und wird sie auch weiterhin positiv begleiten, indem die Kantorenstelle mit einer qualifizierten Besetzung gesichert wird.

Und der Förderverein Kirchenmusik, der seit 1995 mit seinen heute 260 Mitgliedern diese Arbeit ermöglicht hat, tut sein Bestes. Er ist mittlerweile der weitaus größte Förderer der kirchenmusikalischen Arbeit der Erlöserkirche und zu einer unabhängigen und verlässlichen Größe des Kulturbetriebes geworden. Nur durch dieses Engagement im Förderverein Kirchenmusik konnte die finanzielle Basis für das außergewöhnliche Niveau und die überörtliche Ausstrahlung des Konzertangebotes erreicht werden.

Dennoch bleibt es wahr:

Auch ein ausverkauftes Konzert ist nicht annähernd kostendeckend zu gestalten. Gerade die Zusammenarbeit mit professionellen Musikern hat ihren Preis. Die Orchester und die Solisten müssen oft lange im Voraus engagiert werden, und auch bei ihnen hat sich die Preissteigerung

bemerkbar gemacht. Um planen zu können, muss unsere Kantorin über ein gesichertes Budget verfügen. Die erfolgreiche Arbeit muss auch für die Zukunft gesichert werden.

Was können Sie, was können wir dazu beitragen?

Sollten Sie noch kein Mitglied sein, treten Sie bitte bei und werden ein Teil dieser Fördergemeinschaft mit vielen Kulturinteressierten. Sie können dann exklusiv vor dem allgemeinen Vorverkauf Karten für Ihre persönlichen Plätze erwerben und nehmen kostenlos an einem Konzert für die Fördermitglieder teil. Ebenso informieren wir Sie vor unseren großen Konzerten: Sie erhalten frühzeitig das Programmheft und können sich so auf das Konzert einstellen. Den Aufnahmeantrag können Sie herunterladen unter: www.erloeserkirche-badhomburg.de/pages/kirchenmusik/foerderverein.php oder Sie finden ihn auf der Rückseite des Jahresprogramms oder eines Programmhefts. Denn es ist wichtig, dass möglichst viele Menschen die Arbeit des Fördervereins durch ihre Spenden unterstützen.

Wenn Sie schon Mitglied sind, bleiben Sie uns treu und überprüfen Sie bitte die Höhe Ihres Beitrages. Wenn Sie einen Beitrag zum Ausgleich der Inflationsrate seit Ihrem Beitritt leisten können und wollen, senden Sie eine Mail an den Förderverein mit Ihrem neuen Beitrag: fv-kirchenmusik@erloeserkirche-badhomburg.de

Übrigens: Auch die meisten Sängerinnen und Sänger in den Chören unterstützen die kirchenmusikalische Arbeit durch ihre Mitgliedschaft im Förderverein. Sie wissen, dass sie ein wunderbares Hobby haben und dass es auch ihrer finanziellen Unterstützung bedarf, damit sie weiterhin auf diesem hohen Niveau musizieren können.

Aber vor allem: Bleiben Sie uns als Konzertbesucher treu und bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Denn ein volles Haus ist der größte Gewinn für die Musizierenden und die Kasse. Wir sind sehr froh, dass unsere Kantorin Susanne Rohn mit ihrer Werkauswahl wunderbare gern gehörte Oratorien zur Aufführung bringt, uns aber auch immer wieder mit Unbekanntem und weniger gehörten Werken herausfordert. Das macht das Musikleben so spannend. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erbauung dabei!



Ihr Förderverein Kirchenmusik

Ein Programm, das unter die Haut geht: Karfreitagskonzert in der Erlöserkirche

Der Karfreitag ist seit jeher der Tag, an dem die Christen sich mit dem Leiden auseinandersetzen. So kommen in der Erlöserkirche Bad Homburg am Karfreitag, 3. April um 17 Uhr zwei eindrucksvolle Kompositionen des 20. Jahrhunderts zur Aufführung: die moderne Passion „A child of our time“ („Ein Kind unserer Zeit“) des englischen Komponisten Michael Tippett und die Kantate „And they lynched him on a tree“ des amerikanischen Komponisten William Grant Still.

Sir Michael Tippett, 1905 in London geboren und 1998 ebenda gestorben, gilt neben Benjamin Britten als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten Englands. Tippett schrieb sein Oratorium zwischen 1939 und 1941. Den Titel übernahm er von einem Roman Ödon von Horváths, der im Sommer 1938 erschien. Der Auslöser zur Komposition war ein Ereignis Anfang November 1938: Der deutsche Diplomat Ernst vom Rath wird in Paris von dem siebzehnjährigen jüdischen Jungen Herschel Grynszpan erschossen. Die Nationalsozialisten nehmen das Attentat als willkommenen Anlass für „spontane“ Kundgebungen: Es folgt das schwerste Pogrom in Deutschland („Reichskristallnacht“). Mit der Komposition seines Oratoriums versuchte der überzeugte Pazifist Tippett auf seine Weise, das unsägliche Unrecht der Naziherrschaft, aber auch die tieferen Gründe dafür zur Sprache zu bringen. Als nach dem Krieg das ganze Ausmaß der Katastrophe bekannt wurde, war er selbst erschüttert, wie prophetisch sein Werk (den Text dazu hat er selbst verfasst) in vieler Hinsicht gewesen war. Eines der kompositorischen Vorbilder für Tippett ist Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion; statt protestantischer Choräle, die hier die einzelnen Szenen gliedern, wählt Tippett allerdings Negro-Spirituals. Diese Musik, entstanden in einer konkreten historischen Unterdrückungssituation, bringt das Leid aller unterdrückten Menschen zum Klingen – die Assoziation mit den verfolgten Juden lag deshalb nahe. Im Kontrast zur modernen Tonsprache des übrigen Werkes ist die schlichte Tonalität der Spirituals in ihrer Herzensfrömmigkeit und Klarheit besonders anrührend.

Das zweite Werk des Konzerts handelt nun tatsächlich von der Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung in Amerika, mehr noch: von den Lynchmorden, die sich in den Vereinigten Staaten ereigneten. Nach der Abschaffung der Sklaverei entwickelte sich ein Gefühl unter der weißen Bevölkerung, sie müsse „das Recht in die eigene Hand nehmen“. Zwischen 1877 und 1950 wurden mehr als 4.400 schwarze Männer, Frauen und Kinder von weißen Mobs gelyncht. Ihr „Vergehen“, wenn es denn überhaupt eines gab, war oft nicht mehr, als dass sie mit einem weißen Mann gestritten, eine weiße Frau angerempelt, einem Weißen direkt in die Augen gesehen oder aus dem Brunnen einer weißen Familie getrunken hatten. Oder sie hatten gegen eines der vielen diskriminierenden Geset-

ze verstoßen, die Ende des 19. Jahrhunderts gegen die schwarze Bevölkerung erlassen wurden – Ausgangssperren nach Einbruch der Dunkelheit oder ähnliches.

William Grant Still (1895-1978), selbst ein schwarzer Komponist, vertont 1939 ein Gedicht der (weißen) Dichterin Katherine Garrison Chapin, die sich in der „Anti-lynching campaign“ engagiert. Im Juni 1940 wird die Kantate vor 13.000 Zuhörern in New York uraufgeführt. Das ergreifende Werk kann aber nicht verhindern, dass eine „Anti-lynching bill“ vom Senat nicht gebilligt wird. Die Handlung erzählt, wie einem weißen Mob die lebenslängliche Gefängnisstrafe eines – in diesem Fall zurecht – verurteilten Schwarzen nicht genügt: Sie zerren ihn aus dem Gefängnis und erhängen ihn an der Landstraße. Insbesondere die Ehrlichkeit der klagenden Mutter geht zu Herzen: „He did wrong. But couldn't they let him be?“ („Er hat etwas Falsches getan. Doch konnten sie ihn nicht am Leben lassen?“) Die Mutter prangert die Selbstjustiz an: „In the false name of justice they broke the law“ („im falschen Namen der Gerechtigkeit brachen sie das Gesetz“).

Der Bachchor der Erlöserkirche tritt im Stück von William Grant Still geteilt auf: Die eine Hälfte singt den „Negro Choir“, die andere Hälfte stellt den Chor der Weißen dar. Die Gruppen stehen sich in der Handlung zunächst vollkommen getrennt und feindlich gegenüber. Doch schließlich endet das Stück mit einem Appell: „O trust your brother and reach out your hand! Clear the long dark shadow that falls across your land!“ („Oh, vertrau deinem Bruder und reich deine Hand! Tilge den langen dunklen Schatten, der fällt auf dein Land!“) Die Hoffnung auf Versöhnung wird trotz aller schrecklichen Taten nicht aufgegeben. Für die Partie der „Mutter“ konnte eine schwarze Altistin aus New York gewonnen werden (Lucia Bradford, Alt), und auch die Rolle des Sprechers („Narrator“) ist mit einem schwarzen Sänger aus New York besetzt (Steven Kirby, Bass). In Michael Tippetts Oratorium singen mit ihnen zwei weitere Vokalsolisten: Juanita Lascarro (Sopran) und Matthias Kozirowski (Tenor). Für die klangliche Farbigkeit und Intensität sorgt das Capitol Symphonie Orchester, die Leitung des Konzerts hat Kantorin Susanne Rohn.

Das Werk wurde bisher etwa 40 Mal in den Vereinigten Staaten aufgeführt, wir vermuten aber, dass unsere Aufführung die erste in Europa sein wird, und mit Sicherheit ist sie die erste in Deutschland. Susanne Rohn

In den Passionsandachten am Mittwoch, 25.2., Mittwoch, 11.3. und Mittwoch, 25.3. (jeweils um 19.30 Uhr) wird in die Musik und Thematik des Karfreitagskonzerts eingeführt.

Konzerttermine

Sonntag, 1. März, 19.30 Uhr

CHORKONZERT

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz

Werke von Johann Sebastian Bach (Motette „Jesu, meine Freude“), Johannes Brahms, Carl Loewe, Hugo Wolf

Kammerchor der Erlöserkirche und Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Leitung: Susanne Rohn und Studierende der HfMDK Frankfurt

€ 18,- (15,-)

Bei seiner Chorreise ins Kloster Schöntal im Sommer 2025 hat der Kammerchor Meisterwerke der geistlichen Chormusik einstudiert, die er im heutigen Konzert präsentiert.

Karfreitag, 3. April, 17.00 Uhr

ORATORIENKONZERT

Michael Tippett: „A Child of Our Time“

William Grant Still: „And they Lynched him on a Tree“

Juanita Lascarro (Sopran), Lucia Bradford (Alt), Matthias Koziarowski (Tenor), Steven Kirby (Bass) Bachchor der Erlöserkirche

Capitol Symphonie Orchester

Leitung: Susanne Rohn

€ 40,- (35,-), 30,- (25,-), 20,- (15,-), 12,- (8,-)

Den Titel für sein ergreifendes Oratorium „A Child of Our Time“ übernahm Michael Tippett (1905-1998) von der letzten Erzählung des österreichisch-ungarischen, antifaschistischen Schriftstellers und Dramatikers Ödön von Horváth (1901-1938). Das „Kind unserer Zeit“ ist in Tippetts Werk der jüdische Junge Herschel Grynszpan, der vom Opfer zum Täter wird, und wieder zum Opfer, und wieder zum Täter... – Opfer und Täter sind schließlich eins. Tippett will Mitleid mit Herschel Grynszpan erregen, dabei aber die Unrechtmäßigkeit seiner Tat nicht in Zweifel ziehen. Ganz ähnlich gelagert ist der Fall des jungen Schwarzen in „And they Lynched him on a Tree“ von William Grant Still (1895-1978), ein Werk, das in eindrucksvoller Weise Rassentrennung und Rassenhass beklagt und zur Versöhnung aufruft.

Sonntag, 26. April, 10.00 Uhr

MUSIKGOTTESDIENST

O Padre nostro

A-cappella-Chormusik von Giuseppe Verdi und Joseph Gabriel Rheinberger

Bachchor der Erlöserkirche

Leitung: Susanne Rohn

Predigt und Liturgie: Pfarrer Andreas Hannemann

Zwei große Komponisten der Romantik sind 1901, vor 125 Jahren gestorben: Giuseppe Verdi (1813–1901) und Joseph Gabriel Rheinberger (1839–1901). Beide haben wunderbare Kirchenmusik hinterlassen, welche uns in diesem Gottesdienst erfreuen und stärken möge.

Sonntag, 10. Mai, 16.00 Uhr

CHORKONZERT

Dona nobis pacem

Werke von Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Douglas Coombes, Piret Rips, u.a.

Mädchenchor am Dom zu Speyer

Liudmila Firagina, Violoncello

Lucianne Brady, Harfe

Joachim Weller, Orgel

Leitung: Markus Melchiori

€ 15,- (13,-)

Unter dem Titel DONA NOBIS PACEM präsentiert der Mädchenchor am Dom zu Speyer Chormusik für Gleichstimmen mit der brennenden Sehnsucht nach Frieden. Geistliche Musik aus Frühbarock, Romantik und Moderne ergänzen sich zu einem eindrucklichen Programm. Den Jahrestag des Endes des zweiten Weltkriegs im Blick und den Muttertag im Herzen, lädt dieser bunte Streifzug durch die Musikgeschichte zum Innehalten und Hoffen ein.

Pfingstmontag, 25. Mai, 17.30 Uhr

GOSPELNACHMITTAG AUF DEM KIRCHENVORPLATZ

Musik verbindet – Gospel für alle

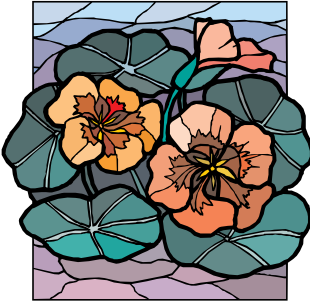
Gospelchor PraiSing

Band

Leitung: Heidrun Steiner

Geburtstage ab 80 Jahre

Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihre Angaben veröffentlicht werden, schreiben Sie bitte eine Nachricht an das Gemeindebüro.



Herzliche Glück-
und Segenswünsche

KONTAKTE & TERMINE

Kirchenmusik

Kantorin

Prof. Susanne Rohn, Dorotheenstraße 3
Telefon: 06172 - 69 07 84
E-Mail: susanne.rohn@t-online.de

Förderverein der Kirchenmusik

Vorsitzender: Reinhard Wolters, Telefon: 06172 - 68 49 10
stellvertr. Vorsitzende: Heide Fuhrmann,
Telefon: 06172 - 2 58 56
Schriftführer: Hermann Bethke, Telefon 06172 - 30 25 15
Spendenkonto: Evangelische Bank eG, Kassel
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0016 30

Bachchor / Kammerchor

Probe: montags 19.45 – 22.00 Uhr
Leitung: Susanne Rohn

Gospelchor

Probe: dienstags 20.00 – 22.00 Uhr
Leitung: Heidrun Steiner, heidi@heidisteiner.de
E-Mail: info@gospelchor-badhomburg.de

Kinderchor (ab 4 Jahren bis 11 Jahren)

Probe: mittwochs, 16.15 / 16.45 Uhr (s. unten); Kinderchor:
Leitung Christiane Rust, E-Mail: christiane.rust@online.de



Für „Minis“ (Kindergartenkinder bis 1. Klasse)
Mittwochs von 16.15 - 16.45 Uhr und

Für „Maxis“ (2. bis 5. Klasse)
Mittwochs von 16.45 bis 17.30 Uhr.

Der **Probenraum** befindet sich in der **Unterkirche der Erlöserkirche, Dorotheenstraße 3.**

Das Angebot ist kostenfrei und überkonfessionell. In den Ferien finden keine Proben statt.



Anmeldungen über die Chorleitung:
christiane.rust@online.de, Fon 06172-5936211

Kinder und Jugend

Kindertagesstätte

Leitung: Sascha Fritz
Rathausstraße 11,
Telefon: 06172 - 68 59 83
E-Mail: kita@erloeserkirche-badhomburg.de

Förderverein der Kindertagesstätte

Vorsitzende: Maria Reves
Kassiererin: Natalia Specka
Schriftführerin: Silke Joannou
E-Mail: foerderverein-erloeserkirche@gmx.de
Spendenkonto: Taunus-Sparkasse
IBAN: DE72 5125 0000 0001 1281 16

Kindergottesdienst

jeden Sonntag (nicht in den Schulferien) um 10 Uhr,
am 1. Sonntag im Monat um 11.30 Uhr
Kontakt: Julia Bernhard, jbernhard@gmx.net

Jugendarbeit – EJW (Ev. Jugendwerk)

Löwengasse 23, 61348 Bad Homburg,
Telefon: 06172 - 49 47 49

Jungschar

freitags 15.00 -17.00 Uhr (6-10 Jahre)
Ort: Familienzentrum, Brandenburger Straße 5
Leitung: Anne Makowitz und Selina Iannaccone
Tel.: 06172 - 49 47 49
montags : 17.00 - 18.00 Uhr (7 bis 12 Jahre) Leitung: Jacqueline Maurer, Anne Makowitz, Ina Walner
Ort: Gemeindehaus Christuskirche, Stettiner Str. 53

Treff 70 Plus

Infos im Gemeindebüro unter Tel. 06172-21089 oder unter der E-Mail „info@erloeserkirche-badhomburg.de“. Alle Interessierten sind herzlich zu den Treffen an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr in die Unterkirche eingeladen:

11. März: Die Erlöserkirche gestern und heute – Fotodokumente erzählen die Geschichte unserer Kirche.

Referentin: Ingrid Datzkow

8. April: Du bist in deiner Trauer nicht allein – Lebensbeistand in der Trauer

Referentin: Ingrid Rochlus, Trauerbegleiterin

13. Mai: Wir begegnen uns als Gesamtkirchengemeinde in Bad Homburg – was bedeutet das?

Referentin: Petra Kühl

Diakonie / Lebensbegleitung

Lebensbeistand in der Trauer

Ingrid Rochlus, Trauerbegleiterin
Termine nach Vereinbarung | Tel. 06081 - 958887

Bad Homburger Hospiz-Dienst e.V.

Sabine Nagel, M.A., Telefon: 06172 - 8 68 68 68
www.hospizdienst-bad-homburg.de

Ev. Krankenhauseelsorge

Pfarrerin Margit Bonnet,
Telefon: 06172 - 14 34 78 (Krankenhaus)

Ambulante Pflege - Ökumenische Diakoniestationen in Kronberg, Eschborn und Bad Homburg

Heuchelheimer Straße 20 – „Haus der Kirche“
Sprechzeiten: 8.00 – 14.00 Uhr | Telefon 06172 - 30 88 02

Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus

Allgemeine Lebensberatung, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Schwangerenberatung, Epilepsieberatung; Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen:
Bad Homburg, Heuchelheimer Str. 20,
Tel. 06172 - 5 97 66 0 und
Wehrheim, Industriestr. 8 b,
Tel.: 0 60 81 – 95 31 90
E-Mail: info.muht@regionale-diakonie.de
Homepage: www.diakonie-muht.de

Fahrdienst zum Evangelischen Friedhof am Untertor

Telefon: 06172 - 91 77 81

Stiftung „Kirche in der Stadt“

c/o Erlöserkirchengemeinde Bad Homburg
Dorotheenstraße 3, 61348 Bad Homburg
Vorstand: Pfarrer Andreas Hannemann, Jutta Kaiser, Petra Kühl, Dr. Hauke Christian Öynhausen (Vorsitz)
Website: www.erloeserkirche-stiftung.de/
Kontakt: vorstand@erloeserkirche-stiftung.de
IBAN: DE09 5125 0000 0001 1602 90
Institut: Taunussparkasse
BIC: HELADEF1TSK

Pfarrer

Pfarrer Andreas Hannemann, Telefon: 06172 - 26 90 04
E-Mail: andreas.hannemann@ekhn.de

Gemeindebüro

Iris Frenzel, Sandra Milani, Gabriele Kampe
Dorotheenstraße 3, Fon: 06172 - 2 10 89, Fax: - 2 15 94

Sprechzeiten Büro: Mittwochs von 9.00 - 12.00 Uhr

Telefonisch: Montags - Donnerstags von 9.00 - 12.00 Uhr

E Mail: kirchengemeinde.badhomburg@ekhn.de
www.erloeserkirche-badhomburg.de

Ev. Friedhof am Untertor

Friedhofsverwaltung, Telefon: 06172 – 91 77 81

In allen den Friedhof betreffenden Angelegenheiten (Fragen zu Gräbern Liegefristen, Pflege etc.) wenden Sie sich bitte direkt an die Friedhofsverwaltung (ECKHARDT Friedhofspflege & Verwaltung, Herrn Marc Zahradnik) ECKHARDT Friedhofspflege & Verwaltung
Hessenring 85, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe

Küster

Jako Peraica, Telefon: 01590 - 3 51 27 88
E-Mail: kuester@erloeserkirche-badhomburg.de

Spendenkonto: „Evangelische Erlöserkirchengemeinde“

Gefällt Ihnen unser Gemeindebrief? Dann freuen wir uns über eine Spende. Bitte nennen Sie als Spendenzweck ‚Gemeindebrief‘. Sie können auch gerne für andere Zwecke unserer Arbeit spenden. Bitte geben Sie dann zum Beispiel ‚Orgel‘, ‚Kirchenmusik‘, ‚Homburger Tafel‘ oder ‚Kindertagesstätte‘ an, damit wir Ihre Spende zuordnen können. Geben Sie bei Spenden gern Ihre AZ-Nummer oder Ihre Adresse an, dann können wir uns bei Ihnen bedanken. Falls Sie eine Spendenbescheinigung möchten, notieren Sie bitte Ihre vollständige Adresse. Herzlichen Dank!

Unser Spendenkonto: Taunussparkasse Bad Homburg.
IBAN: DE59 5125 0000 0001 0885 80

Impressum

Herausgeber:
Erlöserkirchengemeinde, Dorotheenstraße 3, 61348 Bad Homburg
Redaktion:
Petra Kühl (v.i.S.d.P.), Dr. Michaela Schulze, Matthias Unshelm (Layout)
E-Mail: info@erloeserkirche-badhomburg.de
Druckauflage: 2500 Exemplare
An interessierte Leser außerhalb der Erlöserkirchengemeinde wird

der Gemeindebrief gegen Erstattung der Versandkosten verschickt.
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:
14. Mai 2026

Redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung des Verfassers wieder.

Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Gottesdienste

Sonntag, 1. März 10 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl, mit KiGo; Pfr. Hannemann

Sonntag, 8. März 10 Uhr Gottesdienst
mit KiGo; Pfr. Hannemann | 15 Uhr Kirchenführung

Mittwoch, 11. März 19.30 Uhr Passionsandacht
Pfr. Hannemann

Sonntag, 15. März 10 Uhr Gottesdienst Pfr. Hannemann
11.30 Uhr Gottesdienst für Langschläfer mit KiGo; Pfr. Hannemann; Musik: Deborah und Johannes Koch | 15 Uhr Kirchenführung

Sonntag, 22. März 10 Uhr Gottesdienst
mit KiGo; Pfr. i.R. Bergner | 15 Uhr Kirchenführung

Mittwoch, 25. März 19.30 Uhr Passionsandacht
Pfr. Hannemann

Samstag, 28. März 17 Uhr Orgelvesper
Susanne Rohn/Pfr. Hannemann | Orgelführung 17.45 Uhr

Sonntag, 29. März 10 Uhr Gottesdienst mit Ehrenkonfirmation, Abendmahl, KiGo; Pfr. Hannemann
11.30 Uhr Beginn der Palmsonntagsprozession von St. Marien vor der Erlöserkirche | 15 Uhr Kirchenführung

Gründonnerstag, 2. April 18 Uhr Feierabendmahl;
Christuskirche, Stettiner Str. 53
(KEIN Gottesdienst in der Erlöserkirche)

Karfreitag, 3. April 10 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl; Dekanin Dr. Schüz

Ostersonntag, 5. April 7 Uhr Gottesdienst am Heiligen Grab (Friedhof Untertor); Pfr. Hannemann/Posaunenchor
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; Pfr. Hannemann

Ostermontag, 6. April 10 Uhr Gottesdienst Pfr. i.R. Bergner
17 Uhr Ökumenischer Emmausgang mit St. Marien
Pfr. i.R. Wach/Pater Dennis (Treffpunkt: Kreuz am Schwenpfad Jubiläumspark)

Sonntag, 12. April 10 Uhr Gottesdienst
Pfr. i.R. Wach | 15 Uhr Kirchenführung

Sonntag, 19. April 10 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden
mit KiGo; Pfr. Hannemann | 15 Uhr Kirchenführung

Samstag, 25. April 17 Uhr Orgelvesper
Susanne Rohn/Martin Dorra

Sonntag, 26. April 10 Uhr Musikgottesdienst mit Verabschiedung von Pfrn. Melanie Khalil, KiGo, Bachchor; Susanne Rohn/Pfr. Hannemann | 15 Uhr Kirchenführung

Ev. Erlöserkirche
Dorotheenstraße 3
61348 Bad Homburg



Samstag, 2. Mai 18 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfr. Hannemann

Sonntag, 3. Mai 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst
mit KiGo; Pfr. Hannemann | 15 Uhr Kirchenführung

Freitag, 8. Mai 17 Uhr Ökumenisches Friedensgebet
Kirchenvorplatz Erlöserkirche

Sonntag, 10. Mai 10 Uhr Familiengottesdienst zum Muttertag mit Aufführung des Kinderchor-Musicals „Naaman“ (Leitung: Christiane Rust); Pfr. Hannemann

Donnerstag, 14. Mai – Christi Himmelfahrt 11 Uhr Gemeinsamer Open Air Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg bei Familie Rieß auf dem Lindenhof, Jakob-Lengfelder-Straße 152, 61352 Bad Homburg; Pfr. Diefenbach und Pfr. Marwitz und Kirchenband „Churchies“ aus Obereschbach.

Sonntag, 17. Mai 10 Uhr Gottesdienst
mit KiGo; Lektor Jörg Bollmann | 15 Uhr Kirchenführung

Pfingstsonntag, 24. Mai 10 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl und KiGo; Pfr. Hannemann

Pfingstmontag, 25. Mai 11.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Marien

Pfingstmontag, 25. Mai 16 Uhr Open Air-Gottesdienst „500 Jahre Evangelisch in Bad Homburg“ mit Projektchor aus der ganzen Ev. Kirchengemeinde Bad Homburg; anschl. Konzert Gospelchor „PraiSing“ zum Zuhören/Mitsingen; Snacks&Drinks&Begegnung: Kirchenvorplatz Erlöserkirche

Samstag, 30. Mai 17 Uhr Orgelvesper
Susanne Rohn/Pfarrer Hannemann

Sonntag, 31. Mai 10 Uhr Gottesdienst
mit KiGo; Pfarrer Hannemann | 15 Uhr Kirchenführung